



# Medienmitteilung

**In Luzern hat heute im symbolträchtigen Biogas-Werk «Swiss Farmer Power» in Inwil das Luzerner Komitee für ein Ja zur Energiestrategie geworben, über die am 21. Mai abgestimmt wird. Vertreter aller Parteien, von SVP bis zu den Grünen, zahlreiche Unternehmen und Verbände unterstützen die Energiestrategie. Die Gründe sind einleuchtend: Der Kanton Luzern wird auf allen Ebenen von der Energiestrategie profitieren und die Umwelt ebenso.**

Ja zu einheimischer Energie: Geld bleibt hier! So lautet der Slogan der Kampagne der Befürworter der Energiestrategie 2050, über die am 21. Mai abgestimmt wird. FDP-Nationalrat und Unternehmer Peter Schilliger meint zur Vorlage: «Dank der Energiestrategie können wir die Technologien der Zukunft vorwärtstreiben und in der Schweiz Wertschöpfung erzielen. Das Zeitalter der fossilen Brennstoffe wie Öl und Gas neigt sich unweigerlich dem Ende zu.» In Biogas, Solar- und Erdwärme, Holz und Windkraft liegt ein grosses Potential an Energie und Arbeitsplätzen. Fachleute erwarten, dass ein Ja zur Energiestrategie des Bundes rund 5000 neue Arbeitsplätze schaffen wird. Marius Fischer, Geschäftsleiter von BE-Netz unterstreicht die Wichtigkeit der Energiestrategie für das Gewerbe. «BE Netz AG engagiert sich seit über 20 Jahren für innovative Haustechnik und die Nutzung von Sonnenenergie. Das Potential in dieser Branche ist gross. Es braucht aber einen weiteren Schub durch die Energiestrategie, um die Entwicklung in Richtung Erneuerbare zu forcieren.»

## **Kein Geld für Diktatoren und Oligarchen**

Die Schweiz importiert pro Jahr Energie im Wert von rund 10 Milliarden Franken, insbesondere in Form von Erdöl, Erdgas und Uran. «Der Verdienst aus importierten Energieträgern fliesst heute ins Ausland ab. Zudem sind Herkunft und Auswirkungen dieser Energieträger höchst zweifelhaft» sagt Monique Frey von den Grünen. Sie möchte diese 10 Milliarden lieber in der Schweiz umgesetzt sehen, anstatt Oligarchen und Diktatoren noch reicher zu machen und unsere Umwelt ernsthaft zu gefährden. Fabian Peter, Gemeindeammann von Inwil und Kantonsrat der FDP sieht dies sehr ähnlich: «Die Energiestrategie stärkt den Innovationsstandort Schweiz, schafft Arbeitsplätze in der Region und verringert die Abhängigkeit von Ölstaaten!»

## **Chancen in der Schweiz nutzen**

«Heute profitieren im europäischen Markt nur noch Unternehmen, die aus subventionierter Kohle oder Atomenergie Dreckstrom produzieren, der auch in die Schweiz importiert wird. Alle politischen Lager sind sich seit der Atomausstiegsinitiative einig, dass dies nicht der Weg sein kann», sagt Priska Wismer, Bäuerin und CVP-Kantonsrätin. Und macht persönlich gleich vor, wie die Zukunft aussehen soll und wo die Chancen der Bauern liegen. Auf ihrem Haus ist eine Solaranlage installiert, auf dem Stierenberg bei Rickenbach eine Windenergieanlage geplant.

Luzern, 11. April 2017

**Für Rückfragen: Oliver Kuhn, 079 445 12 88**